

3. Silber, vergoldet, 27 cm hoch. Runder Fuß mit Sechspaßausladung mit getriebenem Gitter- und Bandornamente; birnförmiger Nodus mit ausgesparten Herzfeldern; Cuppa in Korb mit drei Kartuschefeldern zwischen Gitter-, Ranken- und Bandornament; in den Feldern je zwei Cherubsköpfchen in Wolke vor Glorie. Umschrift: *HoC Vas pro Les Gererstoffe lanae DiVo LaUrentlo Martyrl In Ips offerUnt (1726)*. Feingehaltszeichen.

Speisekelche. Speisekelche: 1. Silber, vergoldet, 30 cm hoch. Mit getriebenem Ornament, der Nodus gebuckelt, mit drei kugelförmigen Vertikalvoluten; die Cuppa mit drei getriebenen Cherubsköpfchen, dazwischen Fruchtbuketts. Der Deckel mit stilisiertem Bandornamente und Fruchtbuketts; Abschluß mit Kreuz aus einem Akanthuskelche aufsteigend. Oben Feingehaltszeichen, am Fuße Freistempel, Meistermarke $\begin{matrix} W \\ A \\ H \end{matrix}$ in Herzschild, Beschauezeichen Augsburg und Tremulierstrich (Fig. 464).

Fig. 464.

2. Silber, vergoldet, 30 cm hoch. Runder Fuß mit getriebenem Rocailleornamente, birnförmiger Nodus, Korb mit getriebener Rocaille, der Deckel ebenso ornamentiert. Unten Inschrift: *Memento nostri J. Gfellingner et M. E. uxoris eius Ybbsii anno 1752*. Freistempel.



Fig. 465 Ybbs, Pfarrkirche, Tasse mit Kännchen (S. 450)

Tasse
mit Kännchen.

Fig 465.

Tasse mit zwei Kännchen: Silber. Sehr geschmackvolles getriebenes Empireblumenornament am Rande der Tasse und an den Kännchen, die eine antikisierende Form mit gedrehten Steilhenkeln haben. Der Deckel des einen mit einer Traube, des andern mit einem Delphine bekrönt. Meistermarke: *J. H.*; Wiener Feingehaltszeichen von 1815 (Fig. 465). Die Marke paßt auf die Meister *J. Heintsch, J. Herzog, J. Hollauer, J. Hoser, J. Hosp* und *J. Huber*.

Grabsteine.

Grabsteine: Innen: 1. An der Nordwand des nördlichen Seitenschiffes. Rote Marmorplatte mit Reliefwappen, darüber Krone und Spruchband: *Joannes Ernestus liber baro a Glantz 1742*.

2. Unter 1. im Fußboden ein rotes Kalksteinfragment mit wenigen Buchstaben des XVI. Jhs.

3. Graue Kalksteinplatte mit Totenkopf in vertieftem Felde, unten: *Joh. Christ. Pleyll 1767*.

4. Graue Steinplatte mit Reliefwappen in vertieftem Rundfelde, oben und unten Segmentbogenaufsatz, oben mit Kreuzifixus in Wolken, unten mit Cherubsköpfchen. *Johann Nagele 1665*.

5. Vor der südlichen Langhaustür drei rote Kalksteinplatten, unleserlich, zwei mit fragmentiertem Wappen. XVI. und XVII. Jh.

6. Am östlichen Pfeiler im südlichen Seitenschiffe. Gelbliche Kalksteinplatte mit Doppelwappen in Relief zwischen zwei blattbesetzten Bandornamenten. *Helena Theresia Haidin von Dorff, geb. v. Lindegg. 1727*.

7. Die Vorhalle (Turmuntergeschoß) ist mit rötlichen Grabplatten gepflastert, auf denen zum Teil noch einzelne Buchstaben leserlich sind.

Außen: 1. An der Südseite, am ersten Strebepfeiler rötliche Grabplatte mit flachem Wappenrelief in etwas vertieftem Felde, darunter Jahreszahl 1519. *Hie ligt begraben Ro. kay. N. . . Hans Wagner, Elisabeth und Margret payd sein ehelich hausfrawen*. Abb. in *W. A. V. XVII S. 126, Fig. 47* und *Kunsthist. Atlas der Z. K. X, Taf. LXVI, Nr. 2*.